

Immobilien



DMSW

Die kantigen Häuser stehen direkt an der Grenze zum Park in Berlin-Weißensee.

Strenges Schema

Das Verhältnis zwei zu drei bestimmt die Architektur zweier Doppelhäuser

VON RUPRECHT HAMMERSCHMIDT

BERLIN, 5. August. Wann werden denn die Häuser gestrichen? Diese Frage hat der Berliner Architekt Michael Müller von der Bürogemeinschaft DMSW schon mehrfach gehört. Die Häuser in der Albertinenstraße in Berlin-Weißensee sind aber schon gestrichen. Die Farbe ist ein graubraun. „Es erinnert etwas an die Farbe, die der typische DDR-Putz hatte“, sagt Müller. Dabei ist die Qualität der Fassade aber auffallend besser als bei den zum Teil verwitterten Häusern, die noch in der Nachbarschaft stehen.

Zufällige Ähnlichkeit

Die Ähnlichkeit kam auch eher zufällig zustande. Denn die Architekten suchten für die von der Form sehr auffälligen Häuser eine Farbe, die sich nicht aufdrängt. Weiß kam damit nicht in Frage. Grau passte einem der Bauherren nicht, weil es zu sehr nach Beton aussah und so einigte sich die Gruppe auf den Mischton.

Die Häuser fallen jedoch trotzdem auf, weil ihre Form sehr ku-

bisch ist und die Fassade so gestaltet ist, dass die Flächen betont werden und damit der Eindruck des Kubus noch verstärkt wird.

Die Häuser sind nach einem festen Verhältnis entworfen. So wie-

WOHNEN IN BERLIN FOLGE 115



BERLINER ZEITUNG/ISABELLA GALANTY

derholt sich stets das Seitenverhältnis zwei zu drei. Das ist ein Schnitt wie bei einem normalen Blatt Papier, sagt Müller. So entstand ein Grundriss mit jeweils zwei Räumen à 24 Quadratmetern pro Etage. Je nach Nutzung durch die Eigentümer können diese offen gelassen

werden, so dass man einen großen ungeteilten Raum bekommt. Sie können aber auch weiter unterteilt werden zu Zimmern à zwölf Quadratmetern. Auch die Dachterrassen haben entsprechend der Gliederung 24 Quadratmeter.

Dänische Fenster

Auffallend an der Anlage ist zudem der Umgang mit den Materialien. „Wir wollten die Qualität nicht verstecken“, sagt Müller. Die Fenster etwa sind nicht lackiert. Die Rahmen aus Eukalyptusholz vergrauen mit der Zeit, was gewollt ist. Diese wurden extra von einem dänischen Hersteller eingekauft. Sie haben noch die Besonderheit, dass die Flügel nach außen geöffnet werden. „In Dänemark wird das häufig gemacht, damit die Fenster bei Sturm ins Profil gedrückt werden“, sagt Müller. Bei diesen Häusern ist der Vorteil ein anderer. Weil die Fenster bündig mit der Fassade abschließen, ergeben sich große Abstellflächen auf den Fensterbänken. Dadurch, dass die Fenster nicht nach innen öffnen, stören die dort stehenden Gegenstände nicht weiter.